

Intelligenz = Blatt zur Raibacher Zeitung

N^{ro.} 50.

Samstag

den 25. April

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 479. (2) Nr. 166.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Ritter v. Melchior, k. k. Hofgestüts-Controllor zu Prästraneg, wider Georg Jellouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 45 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der zu Oberurem liegenden, der k. k. Bancalfonds-Herrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889, freystiftsmäßig dienstbaren, auf 1738 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, dann der sämtlichen aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Kleidungsstücken, Vieh &c. bestehenden Mobilien gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Termine auf den 9. März, 9. April und 11. May l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität und Fahrnisse mit dem Beysatze bestimmt, daß, wenn diese in Execution gezogenen Gegenstände bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bey der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wovon die Licitationslustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß es denselben freysteht, die Schätzung als auch die Bedingungen in dieser Amtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirksgericht Senofetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 480. (2) Nr. 167.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über das Gesuch des Andreas Stadler, k. k. Chur-schmides zu Prästranegg, wider Georg Jellouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 330 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, zu Oberurem gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889 freystiftsweise zinsbaren, und auf 1738 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zuge-

hör, dann der sämtlichen Mobilien, bestehend aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Vieh &c. gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 9. März, 9. April und 11. May l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beysatze bestimmt, daß, wenn diese in die Execution gezogenen Gegenstände weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Erinnern vorgeladen werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 475. (2)

W i d e r r u f u n g.

Von der Bezirksobrigkeit Weissenfeld wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in Folge hohen Gubernialdecrets vom 4. dieß, Zahl 7024, von der mit Edict vom 4. l. M., auf den 27. April l. J., angeordneten Minuendo-Versteigerung wegen Beistellung verschiedener Baumaterialien und Uebernahme der Meisterschaftsarbeiten für den Bau des Pfarrhofes zu Langensfeld und den dahin gehörigen Wirtschaftsgebäuden einstweilen sein Abkommen.

Bezirksobrigkeit Weissenfeld den 19. April 1829.

3. 471. (2) ad Nr. 2803 et 802.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Drattina von Ullia, wegen ihm schuldigen 260 fl. an Capital, dann Interessen und Unkosten, die öffentliche Feilbietung der, dem Barthelma Kerchne von Semona eigentümlich gehörigen, und auf 1730 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, zum Gute Elapp, sub Urb. Nr. 145, Rect. Zahl 42 dienstbaren, mit 26 1/2 kr. beantragten Subgründe, dann der zur Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 373/362, Rect. Zahl 1435, eintretenden, und auf 290 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten: Ufer Zigainerza und Verthsa Sortova Hisho genannt, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den ersten der 6. April, für den zweyten der 6. May und für den dritten der 9. Juny 1829, jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Semona mit dem Besage, daß die Pfandrealtäten bey dem ersten und zweyten Termine nur um oder über den Schätzungswert, bey dem dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen, bestimmt worden; so werden hierzu die Kauflustigen und die intabulirten Sagggläubiger zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst den Verkaufsbdingnissen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wipbach den 6. April 1829.
Anmerkung. Bey der am heutigen Tage, als abgehaltenen ersten Feilbietung hat sich für keine Realität ein Käufer gemeldet.

Z. 466. (3) J. Nr. 261.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Kammeral-Herrschaft Veldes wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Matthäus Logar von Studorf, in die executive Feilbietung der, dem Bartholomä Langus gehörigen, zu Althammer, sub Haus-Nr. 2, vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 1077 dienstbaren, gerichtlich auf 428 fl. 40 kr. geschätzten 1/3 Hube, wegen schuldigen 79 fl. 28 kr. M. M., sammt Zinsen und Unkosten, im Wege der Execution gewilligt worden. Hierzu werden die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. May, 11. Juny und 11. July, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Althammer mit dem Anhang anberaumt, daß im Falle diese Drittelhube bey den beyden ersten Licitationstagsatzungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß inzwischen die Licitationsbedingnisse in der hierortigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Veldes am 9. April 1829.

Z. 457. (3) Edict. Nr. 579.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Pogoreiz von Soderschitz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 12. October 1827, bewilligten und ausgeschriebenen, aber unterbliebenen executiven Versteigerung der dem Mathias Drobnitsch von Soderschitz, eigenthümlichen, zu Soderschitz gelegenen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 950 A et 964, dienstbaren 1/2 Kaufrechtshube, wegen noch schuldigen 133 fl. M. M., c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende drey neuerliche Termine, nämlich: der erste auf den 7. May, der zweyte auf den 11. Juny und der dritte auf den 16. July l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte So-

derschitz, mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/2 Hube bei der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 704 fl. 35 kr. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifnitz den 7. April 1829.

Z. 452. (3) Edict.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Rosenberg am 6. April d. J., ab intestato verstorbenen Martin Bez, gewesenen Grundbesizers, aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas anzusprechen vermeinen, haben ihre Forderungen bei der hierwegen auf den 14. May d. J., Vormittags um 9 Uhr hierorts anberaumten Tagsatzung bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. geltend zu machen.

Vereintes Bezirksgericht Neudieg den 11. April 1829.

Z. 472. (3) Exh. Nr. 277.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Franz Eelen v. Premerstein, k. k. Suberial-Secretärs zu Laibach, wegen behaupteten 321 fl. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der in die Execution gezogenen, dem Anton Trost von Podgritsch gehörigen, daselbst belegenen, auf 1890 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Güte Schwighoffen, sub Urb. Folio 45, Rect. Nr. 18 dienstbaren 13 1/2 Hube, bestehend aus dem Hause, Consc. Nr. 11, Stall, Keller, Hof und Garten, Acker tam Sad, mit zwey Planten, detto mit zwey Planten der andere Theil, Wiese Tamsad, Acker und Wiese pod Sello mit sechs Planten, Acker na Ushih mit zwey Planten, Wiese Mlaka, Wiese Tersteniza, Acker pod Zeisto, mit einen Planten, Acker pod Zeisto mit einen Planten, Acker Tamsad mit zwey Planten, Wiese ta dulleine Brussi, Wiese ta gureine Brussi, Acker Mlazhiza mit zwey Planten, dann Oednis Pollanza, in drey Urtheilungen, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hierzu drey Feilbietungstagsatzungen und zwar: die erste für den 14. April, die zweyte für den 14. May und die dritte für den 15. Juny d. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Podgritsch mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realitäten, bey der ersten und zweyten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen; so werden die Kauflustigen als auch die intabulirten Sagggläubiger hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Verkaufsbdingnisse nebst der Schätzung täglich hieramts eingesehen werden.

Bez. Gericht Wipbach am 6. Februar 1829.

Anmerkung. Bei der am 14. April 1829 abgehaltenen ersten Versteigerungstagsatzung hat sich für den Hubgrund kein Käufer gemeldet.

3. 485. (1)

U n k ü n d i g u n g.

Die Sauerbrunnen- und Badeanstalt in Zellach betreffend.

Die Trink-, Bade- und Molkencur bey denen fünf Mineralbrunnen in Zellach, im Bezirke Markt Kappel, im Klagenfurter-Kreis, wird mit 1. May d. J. wieder eröffnet.

Indem dieß die Unterzeichnete hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der bevorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer, wo möglich, wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Zellach mitzutheilen, um dieselben nach Wunsch gehörig zubereiten zu können.

Wie sich hier die beste Luft mit den fünf verschiedenen Mineralbrunnen in ihrer Vereinigung als Heilmittel von der ausgezeichnetsten Wirksamkeit aussprechen, und bey der Heilung obwaltender Krankheiten der Menschen, als höchst wesentlich bekrunden, bedarf keiner weitern Darstellung, da dieß durch das Gutachten des Herrn Subernial-Raths und Protomedicus Schnediz, durch die Schrift des Herrn Doctors und Professors Verbiz, und endlich durch das bey der Anstalt befindliche, von denen Gästen niedergeschriebene Protocoll der Erfahrungs allgemein bekannt ist.

Wer sich in den Reizen einer stets neuen, auch den Pflanzenkündigen und Mineralogen reichen Stoff darbiethenden Natur, die von der Trink- und Badecur erübrigte Zeit hindurch zu ergötzen wünscht, darf sich auch in dieser Hinsicht der reichsten Ausbeute erfreuen.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Herren Gäste sind nachstehende:

Für eine volle Sauerbrunnflasche, verpicht	— fl. 8 kr.
„ eine volle fremde Sauerbrunnflasche, verpicht	— „ 3 „
„ eine verpackte Kiste mit 25 Flaschen	3 „ 20 „
„ eine verpackte fremde Kiste mit 25 Flaschen	1 „ 30 „
„ ein Glas Sauerbrunn mit Ziegenmolken	— „ 3 „
„ ein Glas Limonade	— „ 4 „
„ ein Stahlbad von Sauerbrunn mit Bademantel und Leintuch	— „ 24 „
„ ein gewärmtes Bad von Sauerbrunn mit Bademantel und Leintuch	— „ 24 „

Für ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	— fl. 36 kr.
„ ein kleines Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	— „ 15 „
„ eine Kammer mit Einrichtung und Licht, täglich	— „ 24 „
„ ein volles reines Bett	— „ 10 „
„ ein volles ordinäres Bett	— „ 6 „
„ ein Mittagessen von 6 bis 7 Speisen	— „ 30 „
„ ein Abendessen	— „ 20 „
„ Stallgebühr für ein Pferd	— „ 3 „
„ Wagenstellung	— „ 3 „

Um die möglichste Billigkeit zu erzwecken, werden in den Monaten May, Juny und September, die Bäder nur 20 kr., die Zimmer und Betten nur zur Halbscheide der obigen Tariffe berechnet.

Sauerbrunn ist hier zu haben bey Herrn Simon Pesiack, die Flasche zu — fl. 10 kr.

1 Kiste mit 24 Flaschen 4 „ — „

Auch werden bey eben demselben die Briefe zur Beförderung nach Zellach angenommen.

Clara Pesiack.

3. 487. (1)

Ein ganz nahe am polytechnischen Institute in Wien wohnender Baubeamte, in dessen Familie abwechselnd deutsch, französisch, italienisch und slavisch gesprochen wird, wünscht wohlgesittete Knaben solider Familien, die im nächsten Schuljahre sich der Technik zu widmen gedenken, in Kost und Wohnung zu nehmen. Nähere Auskunft erhält man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 491. (1)

Bis ersten May d. J. ist ein noch wohl conditionirtes Billard zu verkaufen. Das Nähere desfalls erfährt man in der Spital-Gasse, im sogenannten Schweizer-Kaffeehause.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist so eben erschienen, und um den festgesetzten Preis à 12 kr. E. M. pr. Exemplar, zu haben:

Statuten der k. k. privilegierten inner-österreichischen wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. Bestätigt durch allerhöchste Entschließung vom 14. July 1828 (Hofkanzley-Decret vom 20. November 1828; Intimat des k. k. steyermärkischen Suberniums vom 4. December 1828.) Grätz 1829.

Den 30. May d. J.

wird die Ziehung der

Lotterie von Savenstein u.
bestimmt und unabänderlich vorgenommen.

Diese Lotterie besteht aus neun Haupttreffern:

von fl.	200000	für die Herrschaft Savenstein u.
„	25000	für die zwey Häuser Nr. 4 und 5 in Laibach,
„	20000	in barem Geld,
„	7500	detto detto
„	5000	detto detto
„	4000	detto detto
„	3000	detto detto
„	2500	detto detto
„	2000	detto detto

zusam. fl. 269000 W. W.

und fl. 141000 W. W.

für die übrigen 10173 Geldtreffer von 1000, 500, 400, 250, 125, 100 u. c., wodurch sich die Gesamt-Gewinnst-Masse auf eine

Summe von fl. **410000** Wiener-Währung erhebt.

Die 6000 Gratis-Gewinnstlose dieser Auspielung enthalten Gewinnste von fl. 7500, 2500, 500, 400, 250, 100, 50, 40, 25 u. c. W. W.

im Betrage von fl. **80000** Wiener-Währung,
und spielen überdem auf sämtliche Haupttreffer mit.

Abnehmer von zehn Losen erhalten unentgeltlich ein Gratis-Gewinnst-Los, so lange diese nicht vergriffen sind.

Der kleinste Treffer der gezogenen Lose ist 20 fl. W. W.

Das Los kostet zehn Gulden W. W.

Bei der Menge und Bedeutenheit der Gewinnste dieser Lotterie, der ungewöhnlich kleinen Anzahl von Losen, welche selbe enthält, so wie bei dem so günstigen Verhältnisse, daß diese Lotterie demahlen die einzige bestehende Realitäten-Lotterie ist, verspricht man sich fortwährend die lebhafteste Nachfrage nach diesen Losen, welches eine baldige Vergriffung der Freylose zu Folge haben wird.

Lose und Spielpläne sind in Wien bei den Unterzeichneten in der Singerstrasse, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in allen Städten der Monarchie zu haben.

Di. Coith's Sohn.

Joh. Ev. Wutscher.

In Laibach bei